



Schlesische privilegirte Zeitung.

No. LI. Mittwoch den 30. April 1788.

Berlin, den 24. April.

Vorgestern, als am höchsten feulichen Geburtstage Ithro Königl. Hoheit der Prinzessin Ferdinand, gaben Ithro Majestät die regierende Königin ein sehr glänzendes Concert und Souper in Monbijou, welchem Ithro Königl. Hoheit die Prinzessin Ferdinand und das ganze königl. Haus beizwohnten.

Gestern Vormittags gegen halb 12 Uhr geschah die 418te Ziehung der königl. preuß. Lotterie auf dem großen Audienzsaale des berlinischen Rathhauses. Die gezogenen Zahlen waren 38. 64. 22. 66. 35. Die 419te Ziehung dieser Lotterie ist auf den 14. May anberaumt worden.

Berlin, den 26. April.

Se. Königl. Majest. haben allergnädigst geruhet, bei Höchstdero Regiment Garde, die Fähnrichs, Herren v. Saag und v. Gla-

senapp, zu Sekondellieutenants; und die Portepée-Fähnrichs, Herren v. Schönholz und v. Sawatzky, zu Fähnrichs;

Die Fähnrichs, Herren von Zülow, v. Carlson, v. Wickede, v. Löwenstern, Lauenzinschen Regiments; Marschall v. Bieberstein, v. Diebisch, Erlachschen Regiments; v. Bloniewsky, v. Giller, v. Petit, v. Kleist, Kalcksteinschen Regiments; v. Bernowitz, v. Osiatzky, v. Damitz, v. Rüdiger, Markgraf Heinrichschen Regiments; v. Oppeln, v. Lössau, v. Tigenhofer, v. Sedmorazky, Wendesenschen Regiments; v. Frankenberg, v. George, v. Winskowsky, v. Mühlensfels, Hagerschen Regiments; v. Unruh, v. Unruh, v. Paschwitz, v. Gleissen, Roschenbahrtschen Regiments; v. Goitz, v. Brincken, v. Hülsen, v. Pfindel, Sarratschen Regiments; v. Bockelberg, v. Srie-

ben, v. Kriegsheim, v. Taubadel, Hensckelschen Regiments; v. Berswordt, v. Nordeck, v. Sclafinsky, v. Rabenau, Budbergischen Regiments; v. Ritzing, v. Poizda, v. Weissenstein und v. Schmiterlow, Schönfeldschen Regiments, zu Sekondelieutenants zu avanciren;

Auch den Pensionairs: Chirurgus, Hrn. Schilling, zum Regimentsfeldscheer bei dem Graf Anhaltischen Regiment zu ernennen.

Se. Königl. Majestät haben auch Dero Kammerherren, Hrn. Heinrich Ludwig v. Königsdorff, Erb- und Gerichtsherrn auf Jakobine, Schimmelen, Dffeg, Dseemling, Ober- und Nieder-Seiffersdorf, Birtkowitz und Schanz in Schlesien, zu Bezeugung Höchstdero für denselben hegenden besonderen Königl. Huld und Gnade, in den Grafen-Stand zu erheben, und Ihm das Diplom darüber in den huldreichsten Ausdrücken ausfertigen zu lassen geruhet.

Vorgestern gaben die Rittmeister Reichsgrafen von Medem, zu Friedrichsfelde, Lustschloß Sr. Hochfürstl. Durchlaucht des regierenden Herzogs von Curland, ein großes Dejeuné dankant, welches Ihro Majestät die regierende Königin, und mehrere hohe Personen des königl. Hauses mit Ihrer Gegenwart beehrten.

Gestern ist der Herzogl. Pfalz-Zweibrückische Herr Oberst der Garde zu Pferde und Kammerherr, Freiherr Gailing, von Altheim, mit dem Herzogl. Regierungsrath Hrn. Leroy, nachdem Dieselben die Aufträge ihres Hofes geendiget, und der Herr Gesandte einige Tage vorher eine sehr gnädige Abschiedsaudienz bei Sr. Königl. Majestät gehabt, wiederum nach Zweibrück zurück gegangen.

Der Holländische Admiral und Generaladjutant, Hrn. v. Rinsbergen, ist aus Holland hier angelangt.

Auszug eines Schreibens aus Oberschlesien, vom 25. April.

Ich versprach Ihnen Bemerkungen auf meiner Reise nach Oberschlesien zu machen,

hier haben Sie die erste Skizze: Se. Excellenz der Herr Generalleutenant von Görz, und Chef eines Cuirassiers-Regiments zu Ohlau sind als ein Herr von außerordentlicher Thätigkeit bekant — ich erfuhr bey meiner Durchreise durch Ohlau daß dieser würdlge Chef auf die Bildung der Junkers sehr aufmerksam sind, er hat solche sämtlich nach dem Staabe kommen lassen, um die Freystunden welche der Dienst gegenwärtig noch verstatet, in aller nur möglichen Art zu Bildung ihrer Sitten und Verbringung nützlicher Kenntniße zu benutzen. Zu dem Ende werden täglich 2 Stunden öffentliche Vorlesungen über die Geometrie, Erdbeschreibung, Geschichte ic. gehalten, woben dieselben noch außerdem eigene Ausarbeitungen Risse, Zeichnungen ic. zu Hause verfertigen, und solche ihren Lehrern zur Theilung vorlegen müssen. Da nun hiernächst noch die practische Anführung zu dem eigentlichen Militairdienst nicht aus der Acht gelassen wird, so kann es nicht fehlen daß in dieser guten Pflanzschule nicht gute und brauchbare Officiers gebildet werden sollten.

Kriegsvorfälle.

Wiener Hofbericht den 23. April.

Nach einem aus Czernowitz eingelangten Berichte des Herrn General von der Kavallerie Prinzen von Coburg vom 8. April, ist am 27. März ein mit 1 Korporal, und 6 Gemeinen zum patrouilliren ausgegangener Oberlieutenant von Lemenehr Chevaux-Legers, Namens Quertenmonde, von 300 zu Ringatz in einem türkischen Dorfe hat an der Kaiser Gränze am Kefitna Bach gestandenen Türken angegriffen, der Offizier mit dem Korporal und 3 Mann vom Feinde gefangen, und der Rest zusammengehauen worden.

Am 1. April machte ein feindliches Kommando von 2500 Köpfen einen Angriff gegen unsere bey Wojana, und Karence gestandene Vorposten, die, obschon selbe nicht die volle Zahl von 400 Mann ausgemacht haben, die Türken repoußirten, bey welcher Gelegenheit den Unserigen 28 Mann geblieben, 26 gefan-

gen, und 10 verwundet worden sind, nach Aussage der Landleute hat der Feind 69 Tote begraben, und weit mehrere Verwundete mit sich zurückgeführt,

Um 9. April hat ein Theil des Gallizischen Truppenkorps bey Karence das Lager bezogen.

Vermög deren aus Slavonien, dem Panat und Kroazien eingelaufenen Nachrichten, werden zwar von den Türken die Versuche von Einfällen in das dießseitige Gebiet öfters wiederhohlet; es ist aber bisher ihre Absicht durch die Wachsamkeit unserer Truppen noch immer vereitelt worden, wobey die Unserigen und der Feind jedesmal einen Verlust von etlichen Mann gehabt haben; hingegen fahren die zu unseren Diensten herbeigebrachten jenseitigen Freywilligen fort, alle Defileen sowohl an der linken Seite des Moravaer Fluß von Jagodina bis Hassan-Passa-Baslanka, als von der rechten Seite der Morava in der Gegend Nissava auf die Art besetzt zu halten, daß außer einer sehr starken feindlichen Uebermacht auf der Strasse von Nissa gegen Belgrad nichts passieren kann, und die ganze Gegend bis Vidin durch diese Freywilligen unsicher gemacht wird.

Von dem das Truppenkorps in Slavonien kommandirenden Herrn Feidmarschall-Lieutenant Grafen von Mittrowsky wird unterm 9. April berichtet, daß, um Türkisch-Gradiska in dem bereits vor einigen Wochen durch das dießseitige Feuer verfallenen Stand zu erhalten, jede durch die Türken an dem Befestigungsstand zu Stand bringende Arbeit immer gleich wieder durch das von unserer Festung Gradiska hinüber dirigirt werdende Kanonenfeuer zerstört wird, insbesondere aber die Türken in ihrer Festung durch das dießseitige Bombenhineinwerfen öfter aus der Ursache beunruhiget werden, weil dieselbe, sobald eine Bombe in die Festung kommt, aus ihren feuchten Kasernen, wo sie sehr gedrängt übereinander liegen, nicht heraus zu gehen sich getrauen, wodurch sie nebst der an Lebensmitteln erleidenden Noth viel Un-

gemach zu ertragen haben, und unter ihnen die Krankheiten sehr stark einreissen.

Wien, den 23. April.

Die Ottomannische Pforte hat nach der am 9. Febr. von dem K. K. Hofe erhaltenen Erklärung, nicht nur dem K. K. Internuntius für seine Person und für das gesammte K. K. Gesandtschaftspersonale, die nöthigen Pässe zur Abreise aus Constantinopel und den Ottomannischen Staaten, sondern auch die Versicherung ertheilet, daß allen K. K. Unterthanen, welche folglich abzugehen gedenken, die nämliche Freyheit würde bewilliget werden, diejenigen aber, welche zur Verichtigung ihrer Handlungsgeschäfte noch länger in dem Türkischen Reiche zu bleiben haben, unter dem Schutze des Französischen Hrn. Botschafters zu Constantinopel und der Königl. Französischen Konsuln in den Levantischen Häfen vollkommene Sicherheit finden sollten. Dieser Nachricht zu Folge haben Se. K. K. Maj. durch eine Verordnung vom 11. d. M. erklärt, daß nun nichts mehr dem freyen Abzuge derjenigen Türkischen Unterthanen im Wege stehe, die sich in den K. K. Staaten aufhalten, und in ihr Vaterland zurückzuführen wilens sind. Es sollen ihnen demnach die nöthigen Pässe dazu ertheilt, auch soll in allem, so viel möglich, gegen dieselben ein genaues Reciprocum beobachtet werden.

Aus Triest schreibt man unter dem 12. April, der Handel dieses Hafens habe durch den Ausbruch des Kriegs noch keine fühlbare Abnahme erlitten, und zum Beweise führt man an, daß vom 1. Jänner d. J. bis 12. April 900 Schiffe auf dortiger Rehdie angekommen, 1011 in See gegangen, und 1000 Frachtwägen zu Lande abgefahren sind.

Enthalten diese Briefe noch folgende Nachrichten: „Vor wenigen Tagen kam ein Türkisches Schiff, oder ein hier sogenannter Schiambeko nach Muglia, einer drey viertel Stunden von Triest entfernten Venezianischen Stadt; das Schiffsvolk wollte daselbst anlegen, und an das Land gehen; allein da es die Einwohner sahen, ließen allen alle bewaffnet

an das Meerufer, und droheten den Türken, alle niederzumetzeln, wofern sie über zu steigen sich unterstiegen. Dieses wirkte so viel, daß die Türken, nach einer kurzen Berathschla- gung, die Seegel umkehrten, und gerade nach Venedig abfuhren, wo sie jedoch eher die Rei- nigungszeit abwarten müssen, bevor man sie nach dem Sund hinunter, wohin sie wollen, segeln läßt. Warum sie vorher versucht ha- ben in die Bucht von Neglia zu fahren, hat man von der Venezianischen Sanität noch nicht erfahren.“

Brüssel, den 10 April.

Der Kaiser hat in den hiesigen Niederlan- den eine Anleihe von 2 Millionen 400,000 Gulden zu 4 Procent Zinsen eröffnen lassen.

Haag den 15. April.

Der Traktat mit England ist in der am 12. dieses gehaltenen Versammlung der General- staaten zu Stande gekommen, und wird heute, einer Seite von dem zu dieser feierlichen Handlung eingeladenen Ritter Harris, im Namen des Königs, seines Herrn, anderer Seite, von dem Präsidenten der General- staaten Grafen von Welden, und dem Gref- fier Hagel, im Namen Ihro Hochmögenden unterzeichnet. Auch soll heute noch ein Ku- rier mit dem unterzeichneten Traktat nach London zur königl. Ratifikation abgehen. England garantirt in diesem Traktate die alte Konstitution der Republik und die Prärogati- ven der Erbstatthalterschaft. Beide Staa- ten versprechen sich im Fall eines feindlichen Angriffs, Hilfe, wobei die Anzahl der Schiffe, Truppen u. c. stipulirt wird. — In Südhol- land ist nun die Veränderung der Regierun- gen in den Städten vollendet. Nun wird auch in Nordholland damit angefangen, wo aber noch viel patriotischer Geist herrscht. — Das Regiment des nunmehr kassirten Obri- sten Sulhard der nach Paris gegangen seyn soll, wird der General von Maillebois erhal- ten. — Bei den gegenwärtigen Frühjahr- exercitien unserer Garnison, kommandirt der Erbprinz von Branien täglich mit der größten Akkuratess und Geschicklichkeit die Leib Gre-

nadierkompagnie der holländischen Fußgarde, wovon er Oberster ist.

Aus Briefen von London, den 15. April.

Gestern Nachmittag entstand in dem mit gefangenen Deserteurs angefüllten Savoy- Gefängniß ein heftiger Tumult, und das von 61 Auführern in Brand gesteckte Gefängniß konnte durch die herbei geeilten Wachen, Spritzen und Polizeibeamten nur mit Mühe gelöscht werden. Viele der Auführer war- den verwundet, und darauf 2 und 2 an einander geschlossen, nach härtern Gefäng- nissen abgeführt. — Am Sonnabend ver- mißte Herr Charles Fox zu Newmarket beim Pferderennen sein Taschenbuch mit einigen 1000 Pfd. Banknoten. Er machte sogleich Lärm, und einige verdächtige Personen wur- den angehalten. In dem Augenblick aber wurde ihm das Taschenbuch, so er auf dem Caffeehause hatte liegen lassen, gebracht, und er brauchte es nöthig, weil seine Werten eben verloren waren. — Die Geschenke, welche Tipoo Saib dem franz. Hofe schickt, betragen über eine halbe Million Pfd. Sterling. Es befindet sich darunter eine Krone reich von Edelsteinen, ein Stern zu einem Orden, ein reizender Deegen, Perlen für die Königin, und goldene Betistelle. Er verlangt dagegen 5000 Mann franz. Truppen und einen franz. General, auch verspricht er dem Könige sel- nen besten Hafen der Malabarischen Küste. — Der ehemalige Zahlmeister der Landmacht, Hr. Ryghy, welcher vor einigen Tagen hier verstarb, hat während des Amerikanischen Krieges, ohne dessen Beschwerlichkeiten zu empfinden, jährlich 40 bis 50 tausend Pfd. Sterling Einkünfte gehabt. Sein großes Vermögen ererbt sein Neffe, und einer von ihm außer Ehe erzeugten Tochter hat er ein ansehnliches Legat ausgesetzt. — In den lezt aus Ostindien erhaltenen Nachrichten ist noch nachzutragen, daß der Nabob von Arcot, ei- ner der vornehmsten Lehnsleute der Kom- pagnie, auf dem Sterbeteibe liegt. Sein Tod wird viele Veränderungen zumege brin- gen. — Am 4ten dieses verstarb zu Bramling,

ham die 107jährige Jungfer Anne Butler, welche ehemals Kammerfräulein bei der Königin Anna gewesen war, und bei dem Fall des Herzogs von Ormond außer Dienst kam.

Madrid, den 1. April.

Der neugeborne Prinz, von welchem die Prinzessin von Acurien am 29. März entbunden worden, erhielt in der von dem Patriarchen von Indien, in Gegenwart des Königs, der königl. Familie und einiger Ambassadeurs, verrichteten Taufe, 40 Namen von denen die drei ersten Karl Maria Jodor sind. Nach der Taufe bekleidete ihn der König, zum Pithengeschent mit dem goldenen Uleß und dem großen Kreuze Karls des Dritten.

Lissabon, den 18 März.

Nach dem Inhalt des zwischen Portugal

und Rußland geschlossenen Commerz-Tractats werden die Unterthanen beyder Mächte in den beyderseitigen Staaten alle Privilegien genießen, welche den Unterthanen der freundschaftlichen Mächte der beyden contrahirenden Puissancen bewilligt sind. Es ist gar keine Rede davon, daß sich Portugal der Passage der Rußischen Flotte widersetzen werde.

Breslau den 30. April.

Heute wird im Wäserischen Schauspiels hause aufgeführt: Das Blatt hat sich gewendet ein Lustspiel in fünf Akten, von Schröder. Hierauf folgt: der zweite Theil des Ballers, die unmenschliche Rache des Horia über den Grafen Kosmaciech, von der Erfindung des Hrn. Balletmeister Sacco.

In der privilegierten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung, ist zu haben:

Beobachtungen und Anmerkungen auf Reisen durch Deutschland, 8. Leipz. 788 1 Rthlr. 10 sgr.

Gemälde von London, 8. 788 7 sgr.

Ritter von Zimmermann über Friedrich den Großen, 8. Leipz. 788 23 sgr.

Roms Himmelsstrahl im elften Jahrhunderte, 8. Leipz. 788 10 sgr.

J. A. E. Göze nützliches Allerley aus der Natur und dem gemeinen Leben, 8tes Bändchen, 8. Leipz. 788 25 sgr.

Anweisung wie Naturalien zu sammeln, zuzubereiten, zu verpacken und weit und breit zu verschicken sind, 8. Leipz. 788 4 sgr.

J. A. E. Göze sechste Hatzreise zum Nutzen und Vergnügen der Jugend, 8. Epz. 788 23 sgr.

Laura oder Briefe einiger Frauenzimmer in der französischen Schweiz, 1ter Band, 8. Epz. 788 1 Rthlr.

Die Leiden des Herzens in Briefen, aus dem engl. 8. Epz. 788 23 sgr.

Auserlesene Beyträge zur Thierarzneykunst, 3tes Stück, 8. Epz. 788 18 sgr.

Goldoni über sich selbst und die Geschichte seines Theaters, a. d. F. übersetzt von G. Schack, 2 Theile, gr 8. Epz. 788 1 Rthlr. 25 sgr.

D. J. G. D. Well Preis-Schrift von den besten und ausführbarsten Mitteln dem Kindermord abzuwehren, gr 8. Epz. 788 1 Rthlr.

Publicandum. Es haben Se. Königl. Majestät von Preußen Unser allergnädigster Herr in Erfahrung gebracht daß die größere Tobacks Fabricanten, zum Bedruck der Kleinern, und der Tobacks Spinner einen ansehnlichen Vorrath einländischer Land Tobacksblätter auf dem platten Lande aufgekauft haben. Hieraus ist das Uebel entstanden, daß die Kleinern Tobacks Fabricanten und Spinner, welche sich nicht zu rechter Zeit den erforderlichen Vorrath anschaffen können, in ihrem Gewerbe aufgehalten worden, oder dem Besitzer von größeren Vorräthen ganz unmaßige Preise bezahlen müssen, wodurch sowohl selbige, als auch das Publicum, gefährdet, und besonders die geringere Sorten Rauch Toback, sehr übertheuret worden. Dieser Mißbrauch ist nun zwar bereits durch das *Publicandum* vom 10ten Decbr. a. pr. verboten worden. Weil demohngeachtet aber verschiedene größere To

Fact. Fabricanten und andere Aufkäufer vorangezogenen Verordnungen zuwider, bereits ansehnliche Vorräthe von Land-Tobackblätter auf gekauft, und davon hin und wieder starke Magazine errichtet haben, aus den sie theils ihre Fabriken versorgen, theils an bedürftige Fabricanten und Spluner, dergleichen auf dem platten Lande auf gekaufte Blätter zu überhöhten Preisen zu verkaufen; so haben zu Steuerung dieses Aufzugs Allerhöchstgedachte Se. Königl. Majestät zu verordnen geruhet, daß für künftige dergleichen gebr. Fabricanten und Aufkäufer, alle diejenigen Land-Tobackblätter, welche sie unmittelbar auf dem platten Lande auf gekauft haben, wenn sie solche nach Breslau oder andere Städte bringen, zum öffentlichen Markt fahren, und daselbst zu jedermanns Kauf ausstellen sollen, wobei erwähnte Fabricanten und Aufkäufer, wenn sie dergleichen Land-Tobackblätter nach Breslau oder von einer Stadt zur andern bringen, sich durch Atteste der Magistrats legitimiren müssen, daß solche in einer Stadt auf öffentlichem Markt gekauft worden, widrigenfalls sie nach obiger Vorschrift behandelt und die Tobackblätter, welche sie in eine andere Stadt bringen, daselbst auf dem öffentlichen Markt zu jedermanns Kauf gestellt werden sollen. Hiernächst haben Se. Königl. Majestät bey mißathenen Erndten der einländischen Tobackblätter, zwar zu verordnen geruhet, daß gegen verminderte Abgaben, ausländische Tobackblätter auf ertheilte Pässe eingeführt werden können. Damit aber diese Erlaubnis zum Aufkauf des einländischen Tobacks auf dem platten Lande nicht gemisbrauchet werde; so verordnen Allerhöchst dieselben hiermit, daß wenn dergleichen auf ausländische Tobackblätter lautende Pässe zum verbotenen Aufkauf der einländischen gemisbrauchet werden sollten, die Pässe dem Inhaber nicht nur sofort abgenommen, und dem Contravenienten dergleichen nie wieder ertheilet, sondern auch die ganze Ladung, worunter dergleichen einländische Tobackblätter befindlich, nebst den dafür bezahlten Kaufgeldern confisciret und dem Deauncianten der 4te Theil davon verabsolget werden soll. Dem Publico wird daher solches hierdurch bekannt gemacht, um sich darnach gebührend zu achten, und sich zugleich vor Schaden und Nachtheil zu hüten. *Signum* Breslau den 17. April 1788.

Königl. Preuß. Bresl. Kriegs- und Domainen-Cammer.

(*Edictal-Citatio* des Bartholomäus Regus.) Von der Königl. Slogauschen Ober-Amts-Regierung wird auf Ansuchen der Maria Rosina Regus geb. Krebsin deren bösslich entwichener Ehemann, der gewesene Keglitzsche Nachtwächter Bartholomäus Regus hierdurch vorgeladen, sich in *Termino peremptorio* den 31ten May c. vor dem Hofrath Michaelis auf hiesigem Schlosse Vormittags um 9 Uhr zu stellen und von seiner bösslichen Entweichung Red und Antwort zu geben. Im Fall seines ungehorsamen Ausbleibens aber, hat derselbe zu erwarten, daß das zwischen ihm und der Klägerin zeithero abgeschwebte Band der Ehe in *Contumaciam* getrennt und derselben die anderweltige Vereheligung werde nachgelassen werden.

(Verkauf eines Antheils des Ritterguths Ridultau.) Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß von Seiten des Oberschlesischen Ober-Pupillen-Collegii alhier die öffentliche Subhastation des im Fürstenthum Ratibor und dessen Ratiborer Kreise belegenen Pupillar-Antheils des Ritterguths Ridultau, genannt Ober-Ridultau, resolvirt worden. Dieses Guth ist laut einer in *Termino* Weihnachten 1782. von der Oberschlesischen Landschaft aufgenommenen Taxe, welche sowol in der Registratur der Oberschlesischen Oberamts-Regierung alhier, als auch bei der Breslauschen Oberamts-Regierung und bei dem Magistrat zu Ratibor inspicirt werden kann, auf eine Summe von 7915 Rthlr. 11 Sgr. 8d., i. e. Siebentausend Neunhundert und Funfzehn Reichsthaler 11 Sgr. 8d., abgeschätzt worden. Es werden daher alle diejenigen, so gedachten Pupillen-Antheil zu *acquiriren* Lust haben,



und solchen nicht nur zu bezahlen, sondern auch zu befügen fähig sind, binnen 9 Monaten, vom 22 huj. an gerechnet, nemlich in *Terminis* den 18 Januar und 18 April künftigen Jahres, besonders aber in *Termino ultimo et peremptorio* den 28 Julii 1788. Vormittags um 9 Uhr vor dem hierzu ernannten Commissario, unserm Assistenzrath Scheller, an gewöhnlicher Ober-Amtsstelle, entweder persönlich oder durch hinlänglich instruirte und legitimirte Mandatarios sich einzufinden, ihr Gebot zu thun, sodann aber zu erwarten, daß obgedachtes Pupillar-Antheilguth Ober-Ribultau dem Meistbiethenden *adjudicirt*, und nach Ablauf des *Termini peremptorii* auf die etwa noch eingehende *Licita* nicht weiter werde *reflectirt* werden. Bries den 1 October 1787. Königl. Preuß. Oberschlesische Oberamts-Regierung.

(Zu verauctioniren.) Die Breslauer Stadtgerichte machen dem Publico hien mit bekannt, daß die Verlassenschafts-Effecten des verstorbenen Geisklerfischer George Friedrich Kruber, bestehend in Silber, Leinwand, Betten, Kleidern, Zinn, Kupfer, Meublen, Hausräthe, Handwerkszeug und Bücher den 21 May a. c. früh um 9 Uhr und folgenden Tage auf der Weißgärbergasse in seinem Hause öffentlich feil geboten werden sollen. Es werden daher Kauflustige hierdurch *adcitiret*, an gedachten Tagen sich einzufinden. Ihre Gebote in schwer Courant darauf abzulegen, und anbei zu gewärtigen, daß solche Mobilien und Effecten den Meistbiethenden gegen baare Bezahlung zugeschlagen werden sollen. Breslau den 26 Februar 1788.

(Auctions-Anzeige.) Ohlau den 25 April 1788. Da auf den 7 May c. Vormittags um 9 Uhr, in der Stabs Garnison zu Ohlau nachstehend specificirte Reit- und Wagen-Pferde: als 1. ein englischer Fuchs-Wallach, 5 Fuß $1\frac{1}{2}$ Zoll hoch, vom Pflätschen Bestüt, 2. ein dergleichen schwarzbrauner Mecklenburger von 5 Fuß, 3. ein Pohlischer Fuchs-Wallach von 5 Fuß, 4. ein Pohlischer brauner Klepper, 5. vier schwarze holländische Wagenpferde, 3 Wallachen und eine Stutte von 5 Fuß, 3. und 2 Zoll, öffentlich versteigert und dem Meistbiethenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant zugeschlagen werden sollen, so werden mittelst dieser öffentlichen Bekanntmachung Kauflustige hierzu eingeladen.

Königl. Preuß. Graf Görz'sche Cuirassier-Regiments-Gerichte.

Prittowitz, Sr. Königl. Majestät von Preußen bestallter Obrist und Commandeur.

Schumann, Auditeur.

(Zur Nachricht.) Von denen Gerichten des Königl. Infanterieregiments v. Hager werden hierdurch alle diejenigen, welche für das verfloßene Jahr wegen Lieferungen und sonst an dessen Cassa rechtsgültige Forderungen zu haben vermeinen, vorgeladen, binnen einer vom 1ten May d. J. anzurechnenden vierwöchentlichen präclussischen Frist, und zwar in *Termino peremptorio* den 31ten May d. J. früh um 9 Uhr vor solchen entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre vermeintliche Forderungen an die v. Hagersche Regiments-Cassa gehörig *ad Protocollum* anzumelden, zu justificiren, und resp. Befriedigung zu erwarten, oder zu gewärtigen, daß die etwa ausbleibende Gläubiger nach Ablauf vorgedachten Termins sofort durch Regiments-Gerichtliches Erkenntnis mit ihren Forderungen präcludirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werde. Frankenstein den 26ten April 1788.

E. H. v. Egettritz,

Obrister und Commandeur des Regiments v. Hager.

Caspary,
Auditeur.

(*Edictal Citation der Anna Dor. Salzmannischen Creditorum.*) Bries den 22ten Mart. 1788. Vor den Stadtgerichten alhier werden alle und jede so an dem Nachlaß der 1786. alhier verstorbenen Anna Dorothea Salzmannin geb. Rahlertin *ex quocunque capite*

rechtsgültige Ansprüche zu haben vermeinen, innerhalb 9 Wochen, peremptorie aber auf den 30ten May a. c. Nachmittags um 3 Uhr vor dem Syndico Plätsche als hierzu authorisirten Deputatum auf dem hiesigen Rathhause *ad liquidandum et iustificandum prætensa sub poena præclusi et perempti silentii* entweder persönlich oder auch durch gehörig legitimirte und instruirte Bevollmächtigte zu erscheinen, controctet und vorgeladen; auch wird öffentlich bekannt gemacht, daß alle und jede, welche etwas an Geld, Sachen oder Brieffschaften von der Verstorbenen hinter sich haben, solches binnen 4 Wochen *a dato* anzugeben, und mit Vorbehalt des daran habenden Rechts *ad Depositum* abzuliefern oder aber zu gewärtigen haben, daß bey dem gänzllichen Verschweigen solcher Gelder oder Sachen sie sich den unausbleiblichen Verlust des daran habenden Unterpfandes oder andern Rechts, selbst zugezogen haben.

(*Citatio Creditorum.*) Das Stadtgericht zu Schmiedeberg machet hierdurch bekannt, daß über das Vermögen des Christian Gottfried Hampel zu Haselsbach, welches in liegenden Gründen, auswärtigen Waaren-Lagern und ausstehenden Forderungen zusammen in 22744 Rthl. 17 Sgr. 7 b^d. besteht, auf das angebrachte Concurs-Gesuch desselben Concurs eröffnet und sämtliche Creditores desselben zur Angabe und Nachweisung ihrer Forderungen vor dem Deputato des Stadtgerichts Syndico Friederici auf den 30ten May a. c. vorgeladen worden, mit der Warnung, daß die Ausbleibenden mit ihren Forderungen an die Masse präcludirt und ihnen gegen die übrigen Creditores ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden solle. Den Auswärtigen, denen es hier Orts an Bekanntschaft fehlet, wird der Herr Justiz-Commissarius Lange zu Hirschberg in Vorschlag gebracht, den sie mit Vollmacht und Information versehen können. Schmiedeberg den 12ten Februar 1788.

(*Citatio der ausgetretenen Christian Friedrich u. Ernst Gottlieb Scheibler.*) Steinan an der Oder in Nieder-Sachsen den 25ten Mart. 1788. Die seit verschiedenen Jahren abwesende Schneidergesellen Christian Friedrich und Ernst Gottlieb Gebrüder Scheibler, oder deren Erben, werden *ad instantiam* ihres constituirten Curators des Wöhrhermelkers Johann Kaufuß, da deren Vater, der gewesene Gewerkschneider-Elteste Abraham Scheibler *ab intestato* verstorben, hienit auf den 30ten Junli a. c. peremptorie vor hiesigen Magistrat citiret, um sich mit ihren übrigen Geschwistern, der väterlichen Verlassenschaft wegen, aus einander zu sehen, widerzulegenfalls dieselben, oder deren Erben, gewärtig sein können, daß solche *ex officio* angeleget, und das Erben-Haus *prævia detaxatione* zu feilen Kauf gestellt werden wird.

(*Zu verpachten.*) Amt Ehrzell den 8ten April 1788. Das Königl. Ehrzeller Domainen-Amt, machet hiermit bekannt, daß zu Verpachtung des hiesigen Brandweins Urbars, oder so genannten Arende, auf 3 hinter einander folgende Jahre, und zwar vom 1ten Julli a. c. an, *Terminus unicus licitationis* auf den 26ten May a. c. anberaumt worden. Pachtlustige können sich der Bedingungen wegen, mittlerzeit bey hiesigem Wirtschafts-Amt melden und in Termino gewärtigen, daß mit demjenigen, welcher das beste Geboth gethan, und eine Caution von 400 Rthlr. zu bestellen vermag, der Pacht-Contract, bis auf Approbation Einer Hochobl. Königl. Bresl. Krieger- und Domänen-Cammer abgeschliffen werden soll.

(*Zu vermietthen.*) Breslau. Es ist auf dem großen Ringe, eine große herrschaftliche Wohnung, bestehend aus sieben Stuben, ingleichen Stallung auf 4 Pferde, Heu- und Strohboden zu vermietthen und zu beziehen. Nähere Nachricht giebt der Königl. Adress- und Intelligenz-Comtoir-Controleur Scholz, wohnhaft auf der Schubrücke bei dem Selffens-Herrn Göring.

Nachtrag ad No. LI. Mittwoch den 30. April 1788.

(*Edictal - Citation* der Anton Neugebauerschen Gläubiger.) Brief den 22^{ten} Mart. 1788. Von den Stadtgerichten alhier werden alle und jede, so an den Nachlaß des Anno 1786. alhier verstorbenen Züchernermeister Anton Neugebauer *ex quocunque capite* rechtsgültige Ansprüche zu haben vermehren, innerhalb 9. Wochen, peremptorie aber auf den 28ten May c. Vormittags um 9 Uhr vor dem Syndico Pläschke als hierzu authorisirten *Deputatum* auf dem alhierigen Rathhause *ad liquidandum et justificandum præensa sub poena præclusi et perpetui silentii*, entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte und instruirte Bevollmächtigte zu erscheinen, convocirt und vorgeladen; auch wird öffentlich bekannt gemacht, daß alle und jede, welche etwas an Geld, Sachen oder Briefschaften von dem Verstorbenen hinter sich haben, solches binnen 4 Wochen *ad acta* anzudeuten und mit Vorbehalt des daran habenden Rechts *ad Depositum* abzuliefern, oder aber zu gewärtigen haben, daß bey dem gänzlichen Verschweigen solcher Gelder oder Sachen sie sich den unausbleiblichen Verlust des daran habenden Unterpfandes oder andern Rechts selbst zugezogen haben.

(*Fourage - Verpflegung.*) Es muß der Strehliche Creyß wie sonst gewöhnlich vom 28ten May bis 6ten Julii c. zwey Compagnien, eine zu Grottkau die andere zu Löwen, anstatt der Grasung, jede täglich mit 30 Rationes Fourage verpflegen, auch nachher vom 11. Julii bis ult. Aug. an zwey Compagnien vom Hochlöbl. Regiment Graf v. Görz (vermuthlich bey Ohlau) die Fourage liefern. Da nun ein großer Theil des Creyßes diese Lieferung zu verdingen wünschet, als werden alle so diese Lieferung zu übernehmen Lust haben, hierdurch eingeladen, auf den 10ten May c. im Königl. Steuer - Amt zu Strehlen früh um 9 Uhr zu erscheinen, und ihre Offerte zu machen, da denn derjenige, so den billigsten Preis macht, gewärtigen kann, daß ihm diese Lieferungen zugeschlagen werden sollen. Strehlen den 23ten April 1788. v. Weugky.

(*Zu verkaufen oder zu verpachten.*) Bernstadt den 20 April 1788. Der jetzige Besitzer des ehemaligen v. Studnitzschen, in der Ramlautischen Vorstadt belegenen Freyhofs hieselbst, welches aus einem geräumigen Wohnhause, und noch einem kleinen Hause, den nöthigen Stallungen und Scheune, einem Grase- und Ackergarten, und circa 13 Schff. Ausfaat über Winter und Sommer, auch einer Wiese bestehet, ist gesonnen, diese Realitäten mit dem nöthigen Inventario freiwillig zu verkaufen, oder zu verpachten, und hat den 5 May c. a. Vormittags zu einer *Privat-Licitation* hlerüber angesetzt, in welchem Tage sich also Kaufs oder Pachtlustige bey ihm melden, und auf das beste Geboth, eines oder des andern Abschlusses gewärtigen können.

(*Citatio der Gläubiger des Franz Andersch.*) Nieder-Ornsdorf bey Schweidnitz den 15. April 1788. Von hiesigen adelich von Köhlerischen Grundherrschaftl. Gerichts - Aemte werden diejenigen welche an die Verlassenschaft des zu Wickendorf verstorbenen Bauers Manland Franz Andersch einige Anforderung zu haben vermehren, auf den 19. May a. c. *ad liquidandum et justificandum præensa sub poena præclusi* vorgeladen.

(*Lotterie - Nachricht.*) Die Interessenten so ihre Loose zur 4ten Classe der Berliner Classenlotterie noch nicht abgeholt, werden gefälligst ersucht, die Renovation bis zum 10ten May, spätestens bey Verlust alles Anrechts an einen Gewinnst zu besorgen. Die Renovation fürs ganze Loos ist 4 Rthlr. 12½ Sgr., das Halbe 2 Rthlr. 6¼ Sgr., das Viertel 1 Rthlr. 3 Sgr. 2d. in Courant. Einige Kaufloose zu dieser vorthellhaften Lotterie stehen noch zu Diensten bis den 22 May Abends um 6 Uhr. Das ganze Loos kostet 11 Rthlr. 4 Sgr. Courant, oder 2 Friedrichsd'or 8 Sgr., das Halbe 5 Rthlr. 14 Sgr., oder 1 Friedrichsd'or 4 Sgr., das

Viertel 2 Rthlr. 19 Sgr. oder 1 $\frac{1}{2}$ Friedrichsd'or und 2 Sgr., Plans werden gratis ausgegeben. Auch können zur Berliner Zahlenlotterie alle beliebige Sätze bey mir gemacht werden. Briefe und Gelder werden von auswärtigen Liebhabern und Interessenten franco erwartet, und dagegen jedermann prompte und accurate Bedienung wiederfahren. Breslau den 21 April 1788. Johann David Wenzel, in der goldnen Krone am Ringe.

(Zu verkaufen.) Zu Bernstadt vor dem Ranslauer Thor, in dem v. Kallischschen Hause, ist einiger Handrath an Schränken, Bettstellen, Tischen und Stühlen, nebst einem vierfüßigen ganz bedeckten, im besten Stande moderner Wagen zu verkaufen. Liebhaber können die Sachen täglich in Augenschein nehmen und die billigsten Preise gewärtigen.

(Zur Nachricht.) Es ist bereits schon bekannt gemacht worden, daß den nächsten 2 Junli die Mobilien-Auction der von Siegrodtischen Verlassenschaft in Klein-Jeseritz ihren Anfang nehmen werde. Da aber in der Zeit eine Abänderung getroffen worden, so wird hiedurch bekannt gemacht, daß diese Auction niemahlen früh, sondern jedesmahl Nachmittags von 1 Uhr bis Abends 6 Uhr werde vorgenommen werden.

(Leinsamen zu verkaufen.) In Deutschjäger im Grottkrauschen liegen Etshundert Schfl. geruhter nach der Sonne gefäster Leinsamen zum Verkauf. Das nähere dieserhalb ist bei dem dortigen Gerichts-Scholz Seidlmuß zu erfahren.

(Hirschfüße zu verkaufen.) Zwei zahme tragende Hirschfüße, nebst einem gewelhten Hirsch, auch ganz zahm, sind zu verkaufen, und das nähere dieserhalb bei dem Hausmeister Gummert im Gräfl. Kosportschen Hause zu erfragen.

(Zur Nachricht.) Einem geehrten Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß in dem Rathskeller wieder zu haben ist, das bekannte Zerbster Lager-Bier, welches vor dieses mahl von vorzüglicher Güte und Schmach ist, die Berliner Boutelle a 4 Sgr. Man erbittet sich einen geneigten Zuspruch. Breslau den 30 April 1788.

(Warschauer Bier zu haben.) Einem hochgeehrten Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß bevorstehenden 1ten May c. a. ein von einer löbl. Kretschmer-Zunft alhier nach Warschauer Art gebrantes Bier in ihrem auf der Schweidnitzischen Gasse vorne heraus gelegenen sogenannten Bitterbierhause, die Boutelle vor 1 Sgr. 9 d. mit Beybehaltung des jetzberigen Bitterbieres, gegen prompte Bedienung sowohl in als außerem Hause zu bekommen seyn wird.

(Jahrmärkts-Anzeige.) Tauer den 22ten April 1788. Da der in dem dßjährigen Calender auf den 25. 26. und 27ten May angelegte alhiefige Jahrmart, weil solcher mit dem zugleich einfallenden Schweidnitzer Urban Markt in Collision kommen würde, dieses mal mit allerhöchster Approbatton 9 Tage später, nemlich den 2ten, 3ten und 4ten Junli abgehalten werden soll; so wird solches dem commercirenden Publico hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

(Diverse Sorten Taback zu haben.) Bey dem Kaufmann Johann Gottlieb W es ner sind allerhand ächte holl. Rauch-Tabacke, als auch fein Enasser in Rollen, Dronoca-Enasser, fein Portorico in Rollen, als auch feine und ordinäre geschnittene Enasser in Blen, ächten Dünquerker St. Dimer und Marocca, ingleichen aufrichtigen alten Berl. Röll-Taback, Virgalische und Ungarische Plätter in möglichstem Preiß zu haben.

Diese Zeitungen werden wöchentlich drey mal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Koras Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.